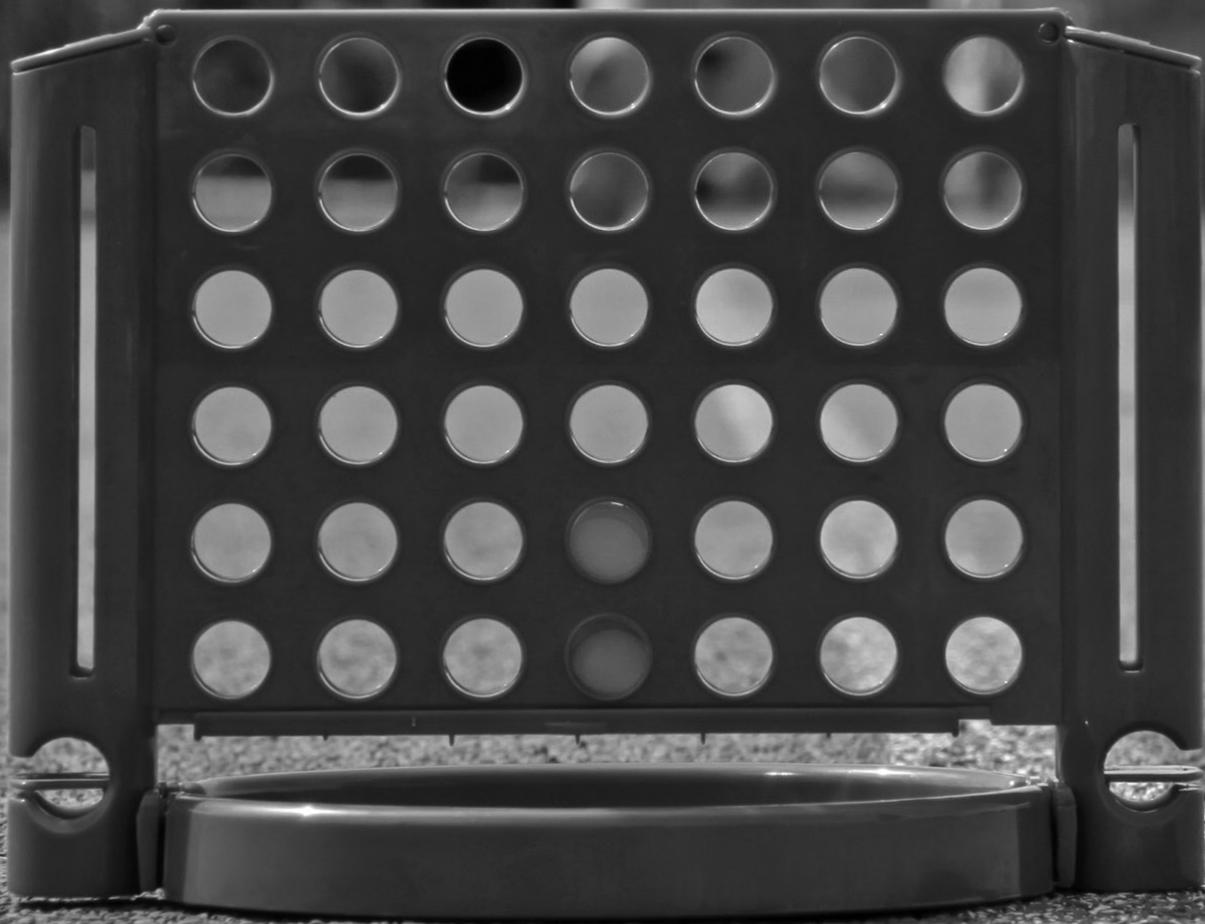


JUB
LATT
3/16



Editorial

Der Winter hat sich angefangen,
der Schnee bedeckt das ganze Land,
der Sommer ist hinweggegangen,
der Wald hat sich in Reif verwandelt.
Die Wiesen sind vom Frost versehret,
die Felder glänzen wie Metall,
die Blumen sind in Eis verkehret,
die Flüsse stehn wie harter Stahl.
Wohlan, wir wollen wieder von uns jagen
durchs Feuer das kalte Winterleid!
Kommt, lasst uns Holz zum Herde tragen
und Kohlen dran, jetzt ist es Zeit.

- Johannes Rist

Ja, nun ist er unweigerlich gekommen der Winter. Manchen ist er ein Graus, der möglichst schnell dahin zu schmelzen hat, auf das es wieder längere und wärmere Tage sind. Anderen jedoch ist er die Zeit der Festlichkeiten, des Schneesports und der in Zuckerwatte gebetteten Landschaft.

Aber egal was für euch persönlich der Winter bedeuten mag, für alle Leitenden und TN der Jubla ist er eine durchaus bewegte Zeit. Der Duft geschmolzenen Kerzenwachses, das Kratzen eines künstlichen Bartes, das Knirschen von Schnee unter den Füßen und das Kampfgeschrei einer wild tobenden Schneeballschlacht. Es gäbe noch vieles mehr aufzuzählen. Im Winter ist definitiv etwas los in den Reihen der Jubla.

In dieser Ausgabe des Jublatts ist neben den nostalgischen Rückblicken auf vergangene Hochsommer- und Herbsttage die kalte Jahreszeit folglich auch vertreten. Mit den kulinarischen Freuden kommender Fonduegabelgefachte unter Leitenden und Abenden mit Magie auf der Rast stimmen wir euch auf Väterchen Frost ein. Und wenn alles wieder aufgetaut ist, beginnt die Knospe des KaLa 17 langsam aber sicher seine Blüte zu öffnen. Mit solch blumigen Worten bleibt nur noch eines zu wünschen:

Gute Lektüre und trockene Socken!

Gaëtan

Editorial	2	Interview Sämi	12
Mondrakete	3	Interview Alissia	13
Kala-Kickoff	4	Jublania Jones	14
Wahre Geschichten	6	Die Stimme...	16
Buswettbewerb	7	Jahresprogramm	17
Spassiges Chaos	8	Kursausschreibung	18
Dreimastarasani	9	Kursbestimmungen	19

jublatt

Kalei/Rast Jubla Freiburg

IMPRESSUM

Das Jublatt ist die Zeitschrift der Jubla im Kanton Freiburg.

HERAUSGEBERIN

Kantonsleitung und
die Regionale Arbeitsstelle
Rue de Botzet 2
1700 Fribourg
026 323 37 60
rast@jubla-freiburg.ch

REDAKTION

Olivier Berger
Hajan Abubaker
Jakob Spengler
Jonathan Progin
Gaëtan Favre
Samuel Riedo
Noëlle Schneider
Kai Buchs
Alissia Schafer

FREIE MITARBEITER

Matthias Roggo

DRUCK

CRIC print, Marly

www.cricprint.com
imprimerie cooperative
genossenschaftsdruckerei



AUFLAGE

380 Exemplare

BEITRÄGE

Nach Möglichkeit per Mail (jublatt@jubla-freiburg.ch) oder gespeichert auf CD an die Rast. Persönlich unterschriebene Texte gelten als Meinung des Verfassers/der Verfasserin. Die Redaktion behält sich vor, auf den eingegangenen Seiten gestalterische Änderungen vorzunehmen.

DAS NÄCHSTE JUBLATT

erscheint im Mai.

MONDRAKETE

IMPRESSIONEN EINER MISSION

Niemand konnte sie übersehen, da sie über dem Jublaversum-Areal thront wie es in Rio de Janeiro die massive Steinstatue zu pflegen tut. Unglaublich majestätisch zog sie Leitende wie TN in ihren Bann. Natürlich fragten sich viele, wie ein solches Bauwerk überhaupt zustande kommen konnte. Vieles wird wohl auch im Dunklen bleiben. Allerdings ist es der Redaktion des Jublatt gelungen, über weit verzweigte Kontakte einige Fotos in die Finger zu kriegen. Tatsächlich geben sie uns einen kleinen Einblick in die Entstehung der ikonischen orangen Mondrakete.

Mondrakete



KALA¹⁷-KICKOFF

3.9.16

„Besser gemeinsam als einsam“ – unter diesem Motto führt die Jubla Freiburg erstmals nach 13 Jahren wieder ein kantonales Lager durch. Vom 10. bis am 22. Juli 2017 werden sich sämtliche vierzehn freiburger Jublascharen in der UNESCO Biosphäre Entlebuch (Luzern) für ein unvergessliches Kantonslager zusammenfinden. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren.

Am Samstag 3. September 2016 war es so weit: 150 Leiterinnen und Leiter aus den verschiedenen Scharen fanden den Weg nach St. Antoni. Das Schulhausareal war ein idealer Schauplatz für die Olympiade, bei der es um nichts weniger als die Vergabe der Länder für das Kantonslager ging, zu denen die Scharen ihr Lagerthema wählen dürfen.

In zufällig zusammengewürfelten Gruppen und bei 30°C kämpften die Leiterpersonen um jeden Sieg. Denn jedes gewonnene Spiel der Gruppe bedeutete wertvolle Punkte für die involvierten Scharen. Auf dem Programm standen Blachenbeachvolley, ein Fahngame, Völkerball, eine Vier-gewinnt-Stafette, Ultimate, ein Quiz und eine Teambuilding-Übung, in



Kala-Kickoff



der es darum ging, alle 14 Länder zu bereisen und dabei möglichst wenig Zoll zahlen zu müssen. Scharen mit einer hohen Teilnehmerzahl hatten eine höhere Chance auf den Gesamtsieg.

Und so kam es, dass Tifers mit 23 Leiterinnen und Leitern die Olympiade gewann. Sie durften zuerst ihr Land auswählen. Also eigentlich

nicht das Land direkt – das wäre ja viel zu einfach! Jedes der wählbaren Länder war in einem Couvert mit einer mehr oder weniger hilfreichen Aufschrift versteckt. Der Sieger hatte demnach die Auswahl aus dem stechenden, dem bäumigen, dem koffeinhaltigen, dem berausenden, dem rohen, dem farbenfrohen, dem unsicheren, dem musikalischen, dem irreführenden, dem hochgebirgigen, dem ausgelassenen und dem einzigartigen.

Welche Länder die Scharen gewählt haben und mehr über unser Lagermotto „Besser gemeinsam als einsam“ erfährst du ab Dezember auf www.kala17.ch und in unserem Newsletter.





In der Hitze der Nacht

Eine heisse Sommernacht. Jublalager, schon lange herrscht die Nachtruhe. Die Nachtigall schweigt, nur Liebestrunkene werden von der Sehnsucht ins Schlaflose geplagt. Wir sind zu zweit am Lagerfeuer. Alleine. Sie jung, ich ein gestandener Mann von 20 Jahren. Die meisten schlafen schon in ihren Zelten, das friedliche Schnarchen des Präses ist über den ganzen Lagerplatz zu hören. Ich lege meinen Arm um sie, kuschle mich zärtlich und liebevoll an sie heran. Wir schweigen, haben uns nichts zu sagen. Trotzdem weiss ich genau, was ich will. Lange habe ich auf diesen Moment gewartet.

Aus Asien importiert, aber doch habe ich es geschafft, dass noch niemand sie im Lager erblicken konnte. Im Materialzelt hinter den Militärblachen versteckt. Mein kleines Geheimnis. Ein verhängnisvolles Verhältnis. Wohlgeformte Kurven und ein schlanker Körper. Was, wenn man uns erwischt? Daran möchte ich gar nicht denken! Nervös blicke ich um mich, sind wir wirklich alleine? Bloss die Zirpen scheinen noch wach zu sein. Im Schein des lauschigen Feuers presse ich sie fester an mich heran. Die lauschige Glut erhitzt unsere Körper, mein Inneres ruhelos. Endlich,

der lang ersehnte Augenblick rückt immer näher. Das Feuer entfacht in mir. Langsam lasse ich meine Finger um ihren Hals gleiten, genieße den Moment und presse gewaltvoll zu. Mit aller Kraft. Ich spüre, wie Adrenalin meinen Körper flutet und mein Dasein in die nächste Bewusstseinsphase schleudert.

Ich blende alles andere aus. Ein F-Dur Akkord ertönt und ich singe leise aber gefühlsvoll „*mini Farb u dini...*“. Das polierte Holz meiner halbakustischen Gitarre der Marke *Ibanez* glänzt im Flackern der Flammen. Erst wenn die ganze Welt tief und fest schläft, kann ich es mir leisten, an meinen spärlichen Gitarren- und Gesangskünsten zu feilen. Im Licht des Vollmondes heule ich als einsamer Wolf am Lagerfeuer, bis aus dem Leiterzelt das gehässige „*Sämu! Haut d'Schnurra!*“ ertönt. Tja, das war's dann auch schon mit der kurzen Zweisamkeit von Mann und Instrument. Ich versuche noch ein emotionales „*Kumbaya*“ anzustimmen, aber weitere Morddrohungen ertönen aus den Zelten. Die neue Gitarre werden sie mir morgen wohl wegsperren. Shit. Oder sie überfahren die Klampfe mit einem Traktor und lassen es wie einen Unfall aussehen. Banausen.



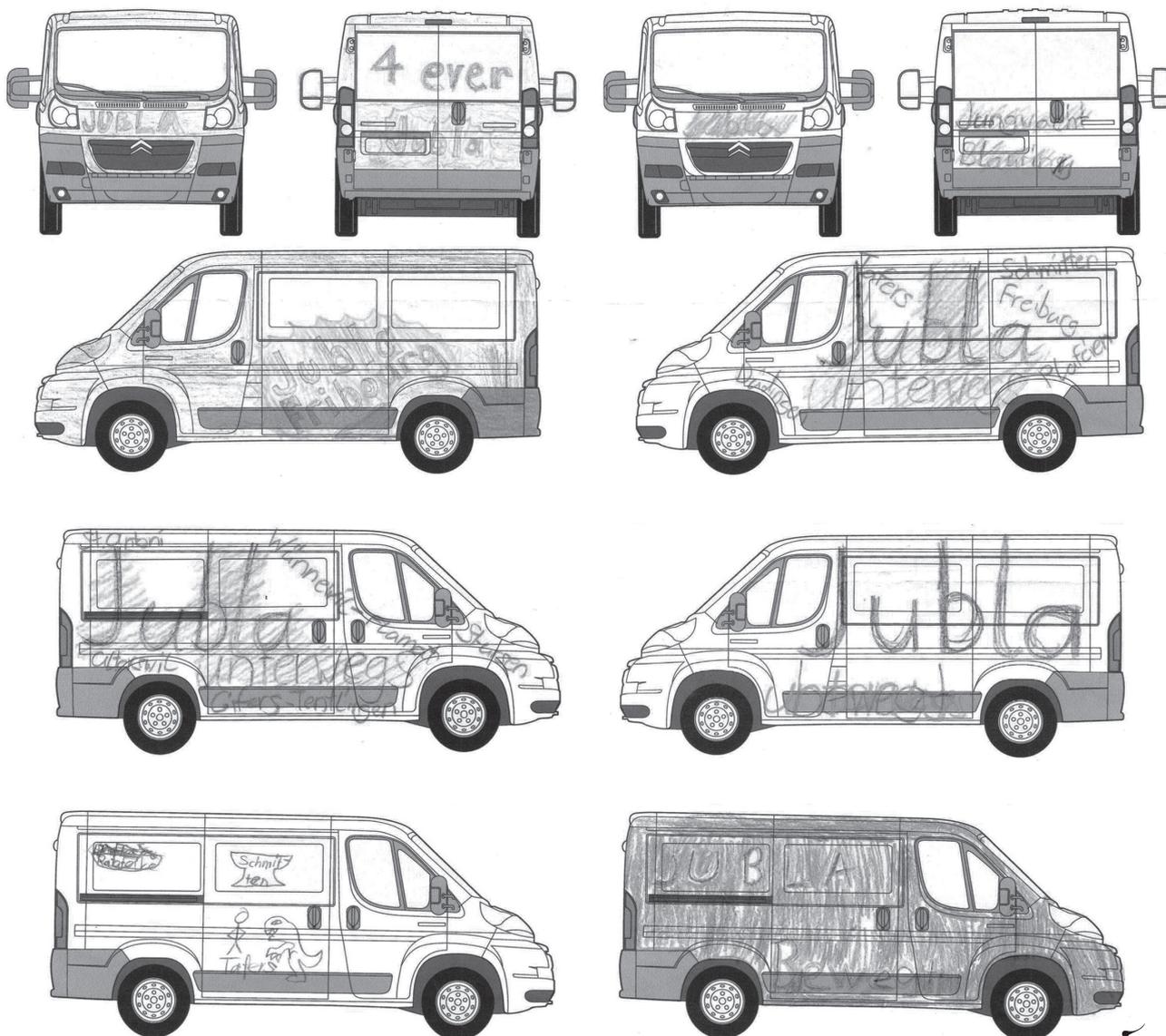
BUSWETTBEWERB 2016

Buswettbewerb

Der Jublabus kriegt ein neues Gewand! Die Jubla Freiburg dankt allen, die einen Beitrag eingesendet haben, für ihre Kreativität. Gewinner des Buswettbewerbs 2016 ist die Jubla Bösinggen!

Sie werden den Bus für ein Wochenende ihrer Wahl kostenfrei nutzen können. Herzliche Gratulation! Leider haben wir keinen Vorschlag erhalten, der technisch realisierbar ist. Aus diesem Grund wird der Bus zunächst mit dem Jublalogo und 14 Leeren Feldern herumfahren. Im Kantonslager werden dann alle Schaa-

ren die Möglichkeit erhalten, ihr Feld mit einem Inhalt zu füllen, der sie am besten repräsentiert. Weitere Infos dazu folgen. Bis dahin hier einige der eingesendeten Beiträge. In Farbe werden sie demnächst auf unserer Webseite www.jubla-freiburg.ch veröffentlicht.



SPASSIGES CHAOS

statt langweiliger Ordnung.
Gedanken einer Jungleiterin

Mein Herz pochte mir bis in den Hals als ich an jenem Sonntag die Treppe zur Jublawohnung hochstieg. Schon auf den obersten Stufen strömte mir der Duft von Zimt und frischem Tee entgegen. Die prall gefüllten, aber ordentlichen Bücherregale, die an allen Wänden bis hoch unter die Decke über mir aufragten, widerspiegelten den Wissensdurst der Teilnehmenden und Leitenden unserer Schar und ich fühlte mich wie immer sofort zuhause. Alle meine Leiterkollegen sassen schon erwartungsvoll zum wöchentlichen Rapport bereit.

Der Rapport war wie immer super interessant. Reih um erzählte jeder von den tollen Erlebnissen und Erfahrungen mit den Teilnehmenden. Wie auch bei den Kindern wird bei uns Leitenden sehr geschätzt, dass jede Meinung respektiert wird, immer nur einer spricht und alle aufmerksam zuhören. Wir sprachen auch kurz übers Sommerlager, wo, wie ich es schon als Teilnehmerin gekannt hatte, Kurse für Behalten, Blachen und Knotenkunde grossgeschrieben wurde.

Als Jungleiterin fühlte ich mich gleich super wohl, weil man als JungleiterIn garantiert immer nur schöne Arbeiten verrichten muss und sicherlich auch nicht aufräumen muss, während die andern schon feiern, vom Respekt ganz zu schweigen, den man sich keineswegs erst verdienen muss.

Falscher Film. So ist es nicht. Zimt und Tee kannst du dir schon einmal direkt abschminken. Über Wissensdurst unter den Teilnehmenden brauchen wir gar nicht erst zu sprechen. Ausserdem würde ich lügen, wenn ich behaupten würde, dass ich in meiner ganzen Jublakarriere

re jemals ein Buch in der Jublawohnung entdeckt hätte und jetzt wo ich zu den Leitenden gehöre bin ich darüber auch echt froh, denn wenn die Kleinen so richtig in Fahrt sind, kann ein Durch-die-Luft-fliegendes Buch auch mal mehr anrichten als man vielleicht denkt.

Ach ja und dieses Treffen nennt sich bei uns Hock, findet nur einmal im Monat und nicht wöchentlich statt und die meisten Leitenden machen da auch nicht viel mehr als der Name schon verrät, nämlich hocken und warten bis man wieder heimgehen kann.

Was die Hierarchie angeht, bist du als Neuling unter den Leitern sowieso ganz unten, was so eigentlich auch ganz okay ist, ungeschriebenes Gesetz halt.

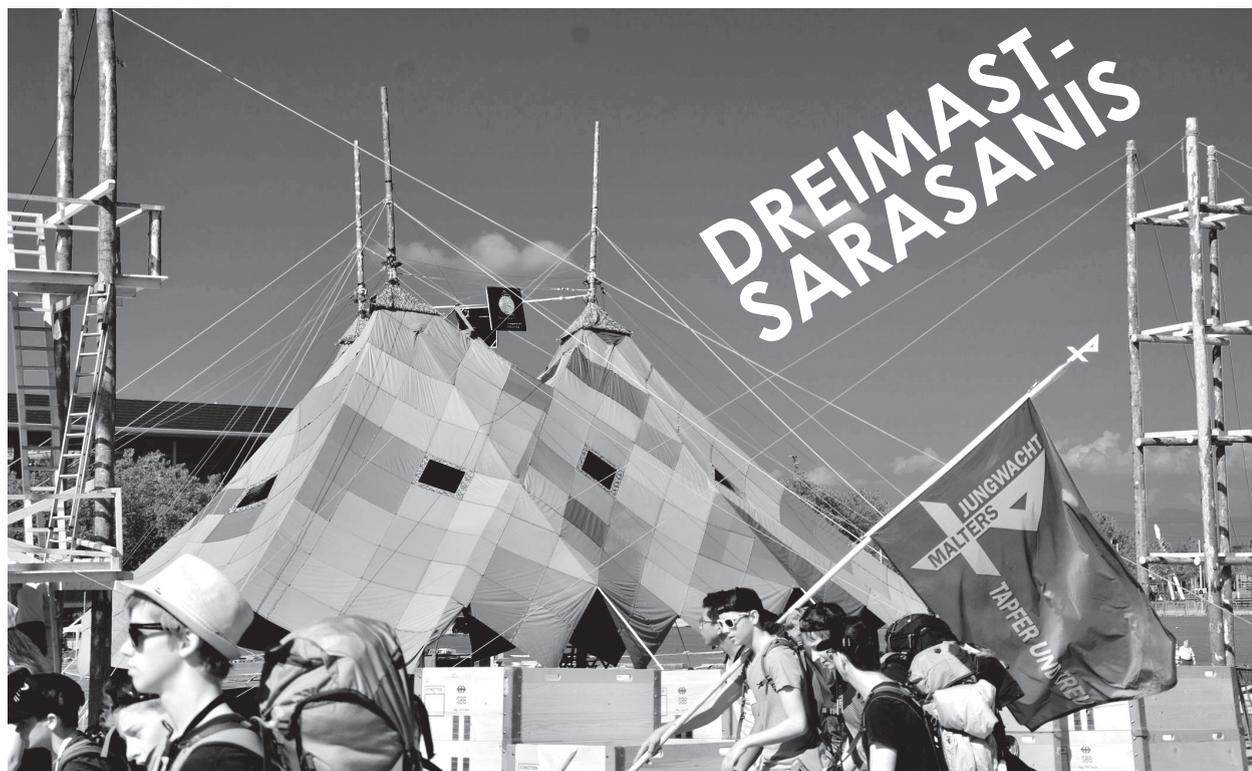
Dieses wilde, abgefahrene, abenteuerliche, freie, chaotische, kreative, das ist was wir an der Jubla so lieben und dass genau diese Mentalität während des Leiterdaseins zu spüren ist, wie sie es während dem Leben in der Jubla als Teilnehmer schon war, ist unbezahlbar, wenn man mal davon absieht, dass du als LeiterIn bei dem ganzen Desaster auch noch die Verantwortung trägst.

Spiessig sein kann man auch noch auf der Arbeit oder in der Schule.

Ps: So abwegig ist das mit dem Zimt und frischem Tee dann doch nicht, denn zumindest im Lager haben wir täglich frischen Tee. Dass alle aus der gleichen Kelle trinken und es keine Seltenheit ist, dass so auch mal ein darin schwimmender Grashalm den Weg in unseren Magen findet, ignorieren wir jetzt einfach. Jubla halt.

Noëlle

DIE KRÖNUNG DER PIONIERTECHNIK:



408 und 228 Blachen – vom Infrastrukturressort liebevoll «grosses Sarrasani» und «kleines Sarrasani» getauft. Diese beiden Bauwerke dürfen getrost als der Zenit der Sarrasani-Baukunst bezeichnet werden: Weder die Jubla, noch die Pfadi, noch die Cevi oder ein anderer Kinder- und Jugendverband baut schönere Sarrasanis...

...als das verbandsübergreifende Sarrasani-Bauteam von OutdoorTech unter der Leitung von Christof Baeriswyl. Entwickelt wurde der Dreimaster im 2008 von Mätthu Lüthi und Sam Brüngger. Seither ist er stetig verbessert worden, sodass das Team mittlerweile europaweit Sarrasanis baut und vor keiner Herausforderung zurückschreckt. So ist auch ein asphaltierter Platz mit Elektro- und Wasserleitungen nur ein kleines Hindernis.

Bewaffnet mit einem GPS-Positionierungsgerät begannen die Vorarbeiten bereits am Mittwoch, 14. September: Sämtliche Abspannpunkte der Sarrasanis wurden im Leitungskataster eingepasst und vor Ort zentimetergenau vermasst und markiert. Danach wurde der Asphalt bei sämtlichen Löchern für die Masten aufgefräst, bevor mit den bekannten Aushubarbeiten begonnen werden konnte. Die Löcher für die Erdanker wurden mit einem Steinbohrer vorgebohrt und ein Rammham-

mer ersparte den Helfenden viel Kraft fürs Eintreiben der Erdanker.

RÜSTEN, KNOTEN, KNÜPFEN

Am Samstag, 19. September, ging`s dann richtig los: Helfende – darunter mehrheitlich aktive und ehemalige Leitende der Jubla Düdingen – rüsteten insgesamt sechs Masten für die Sarrasanis und knoteten pro Masten über 500m Seile an. Am Sonntag fuhr für das Aufstellen der Masten ein Lastwagenkran vor Ort. Dieser brachte die Masten mühelos in Position – der normalerweise sehr gefährliche Akt des händischen Mastaufstellens konnte so elegant umgangen werden.

Fürs Knüpfen der über 600 Blachen benutzten wir die Dreifachturnhalle Wankdorf und in eindrücklicher Akkordarbeit nach knapp sechs Stunden waren über 15'000 Knöpfe verbunden und 600 Blachenschrauben für die Entlastung der einzelnen Knöpfe angezogen.

HÖHER! SCHNELLER! WEITER!



Bestimmt hast du schon einmal von der 5er-Regelung der neuen Blachen gehört und dich gefragt, wie du das realisieren willst? Die Antwort des Infrastruktur-Teams darauf ist: «Dass wir nicht lachen.»

Neu ist diese Regelung nämlich nicht – sie wurde seinerzeit bei der Einführung des Zelttuches '64 niedergeschrieben, aber nie an die Kinder- und Jugendverbände kommuniziert. Die 5er-Regel wurde entworfen, um die Zugkraft auf die einzelnen Knöpfe der Blache zu reduzieren. Es gibt aber viele andere Möglichkeiten, die Zugkraft auf die Knöpfe zu reduzieren, als einfach «nur» fünf Blachen einzusetzen: Blachenschrauben, Seile und Stangen.

BLACHENSCHRAUBE

Das Set, das du dazu benötigst: Sechskantschraube M10 x 45, 2x Unterlagsscheiben M10, Mutter M10. Eine Unterlagsscheibe platzierst du oberhalb der Blachenösen, eine unterhalb und die Mutter ziehst du von Hand an – fertig. Mit den Blachenschrauben entlastest du die einzelnen Knöpfe der Blachen massiv.



SEILE

Seile unterhalb der Blachen eines Sarrasanis helfen einerseits, die Blachen zu entlasten und andererseits bringen erst Seile den Sarrasani in die richtige Form einer Pyramide. Im obigen

Bild sind beide Effekte sehr gut ersichtlich: Keine einzige Blache ist abgespannt und die Form des Sarrasanis ist bereits erkennbar.

STANGEN

Eine dritte Möglichkeit zum Entlasten der Blachen ist der Einsatz von Zeltstangen in der passenden Länge. Die Zeltstangen entlasten wiederum die einzelnen Knöpfe und bringen die Baute – wie die Seile – in die gewünschte Form. Diese Technik wird häufig bei Nomadenzelten eingesetzt.

DIE TÜRME UND DAS EINGANGSTOR – VERARBEITUNG VOM FEINSTEN

So unterschiedlich diese drei Bauten auch waren, so haben sie eines gemeinsam: Das Erbauen erfordert sowohl viel Expertenwissen, als auch Zeit.

DER NÖRDLICHE TURM

Der nördliche Turm, aufgebaut von der Jungwacht Horw, glänzte durch 16m Höhe und keiner einziger Schraube in der Turmkonstruktion: Sämtliche Rundhölzer waren mit Kreisbündeln sowie Nägeln miteinander fixiert. Der Turm wurde nicht etwa von unten nach oben erbaut, sondern in umgekehrter Reihenfolge: Mit Umlenkrollen wurden die Plattformen in die gewünschte Höhe gezogen und anschließend fixiert.

DER SÜDLICHE TURM

Der südliche Turm, aufgebaut von aktiven und ehemaligen Leitern und Materialchefs der Jungwacht Sursee, war Zimmermannsarbeit vom Feinsten: 14m Höhe, drei Stockwerke, riesige Plattformen, 32 Schalungstafeln sowie über 100m Kanthölzer wurden mühelos verarbeitet. So wurde der Turm immer höher und höher. Die geschlagenen Keile am Boden liessen die Masten auch ohne Seile oder Verstrebungen in senkrechter Form, wie sich beim Abbau bemerkenswert zeigte.

EINGANGSTOR

Die geballte Kompetenz und Energie vom Ressort Infrastruktur demonstrierte sich eindrücklich, als wir am Montag feststellten, dass wir den geplanten Aufbau der gesamten Infrastruktur zeitlich problemlos bewältigen können: Als Sahnehäubchen entwarf das Ressort über Nacht ein Eingangstor, bestellte am Dienstag das Material und baute es ab



Mittwoch unter der Leitung von Silvio Schmitter von der Jungwacht Diepoldsau-Schmitter auf. Mit den Aussenmassen 10m x 8m und einem Durchgang von 6m x 6m vermittelte das Eingangstor einen imposanten Eindruck vom Jublaversum – auch hier wurden sämtliche Rundhölzer mit Kreisbündeln fixiert. Anstatt Nägel einzusetzen wurden Kerben in sämtliche Rundhölzer geschlagen – grosse Bauten sind auch ohne Metall möglich!

DIE RAKETE – DER MOTTOBEITRAG VOM RESSORT INFRASTRUKTUR

Was kann ein Ressort Infrastruktur zum Motto beitragen? Die Antwort liegt auf der Hand – eine mottogerechte Lagerbaute. Konzipiert von Christof Baeriswyl, ausgearbeitet und aufgebaut von Alain Spicher, war die Rakete das wohl meist fotografierte Sujet am Jublaversum.

Die Grundlage der Rakete bildet ein klassischer 6m hoher Turm aus 100/100-Kanthölzern, wie er von vielen Jubla-Scharen beherrscht wird. So richtig spannend wird es aber erst jetzt: Ein äusseres Konstrukt bringt die Rakete in die gewünschte Form. Die Kreise wurden durch Zwölfecke approximiert und der mittlere Kreis hat einen Durchmesser von 4.55m und ist damit fast doppelt so gross als der eigentliche Turm. Diese grosse Angriffsfläche ist windtechnisch ungünstig, denn aufgrund der Ästhetik waren Abspannseile nie eine Option. Der angewandte Trick: Die Aussenhülle der Rakete wird nicht etwa mit Schwarten gebaut, sondern mit Stoff bespannt und angetackert. Dadurch lässt sich formbringende Holzrahmen mit Dachlatten realisieren und wird sehr leicht. Bei Sturm würde der Stoff an den Heftklammern ausreissen und die grosse Angriffsfläche reduziert sich umgehend auf die Grundkonstruktion des Turmes – es besteht zu keinem Zeitpunkt Einsturzgefahr.

DANKE UND BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!

Nach nur 45 Stunden war das Jublaversum zu Ende und die Vorbereitungszeit von zweieinhalb Jahren manifestierte sich in Erinnerungen und unglaublich wertvollen Erfahrungen für alle Beteiligten.

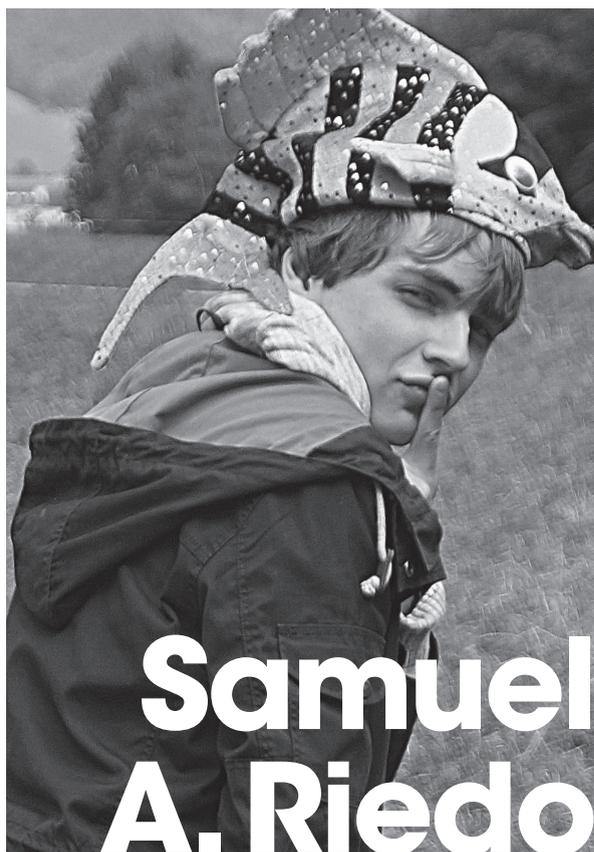
Doch eines ist sicher: Wer während der Woche vor dem Jublaversum auf dem Gelände war, konnte sich beim Aufbauen verwirklichen und dies alleine war Belohnung genug für die harte Vorbereitung – manch eine/r dachte sich: Das könnte ich ewig machen!

Und obwohl das Jublaversum zu Ende ist, sind wir noch nicht ganz von der Bildfläche verschwunden – das OK des nächsten nationalen Grossanlasses kann sich auf eine beispiellose, unvorstellbare Lagerbaute des ehemaligen Ressort Infrastruktur von OK Jublaversum freuen. Wir sehen uns! Mein Dank richtet sich:

- An das Ressort Infrastruktur, namentlich Valentin Walter, Roman Jeckelmann, Benjamin Kaeser, David Bichsel und Luca Stalder für die schlichtweg geniale Zusammenarbeit. Jungs, ihr wart ausgezeichnet!
- An die Teams aller Lagerbauten und meine Kontaktpersonen, namentlich Samuel Eckert, Emanuel Bossart, Adrian Studhalter, Meinrad Häfliger, Silvio Schmitter und Alain Spicher für das gegenseitige Vertrauen und die unkomplizierten Begegnungen – gerne wieder!
- An die Asphalt-Bezwinger, namentlich Fabian Zurkinden, Loic Bertschy und Nicolas Jungo – erst ihr habt die Lagerbauten ermöglicht!
- An das gesamte Logistikressort für das Erfüllen all unserer noch so komplizierten und kurzfristigen Transportbedürfnisse – saubere Leistung!
- An alle Besucher/innen für den respektvollen Umgang mit den Bauten und dem Material – das Lagerbauten-Piquet war arbeitslos!
- An alle Teilnehmenden, Leitenden, Ehemaligen, Helfenden und an das OK – erst ihr habt so wirklich richtig Farbe ins Jublaversum gebracht!

Aus dem Sarrasani fürs OK Jublaversum,





Was ich schon immer nicht über dich wissen wollte...

(das A steht für Adonis)

Du bist in der Jubla...?
Düdingen

Wie alt bist du gleich nochmal?
20

Das Jublalager bedeutet für dich..?
Sarkasmus ausleben

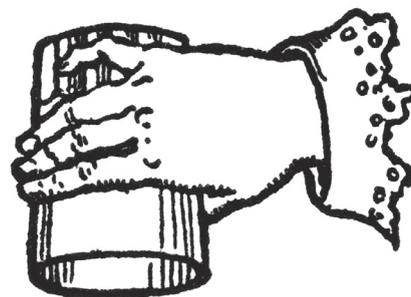
In 5 Jahren sehe ich mich...?
Immer noch beim Jublatt, aber hoffentlich besser bezahlt. Oder vielleicht in einem Spiegel.

Wusstest du, dass du wundervolle Augen hast?
Errötet (Seine Wangen erröten, nicht seine Augen) Ach hör auf... Nicht hier...

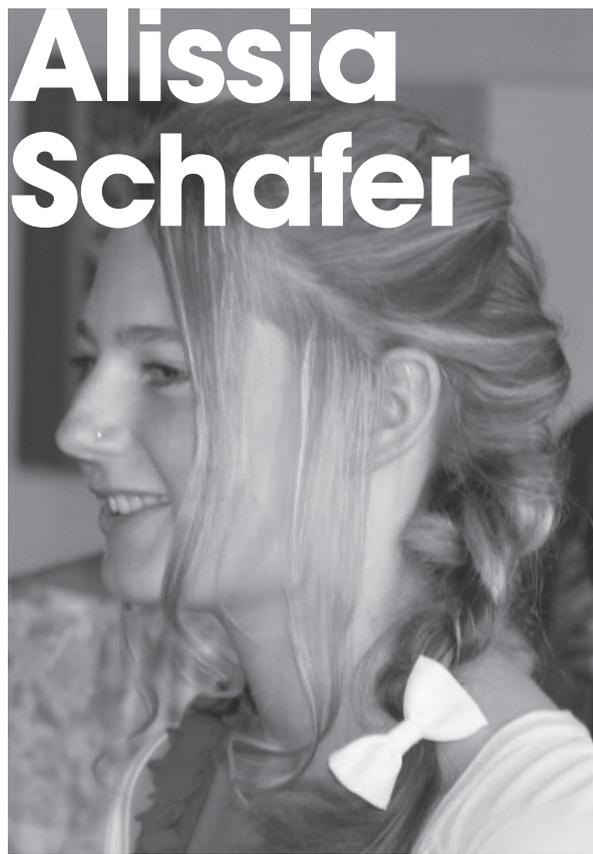
Hast du ein grosses Geheimnis, dass ich niemandem erzählen würde, aber trotzdem einer „Zeitschrift“ mit 400 Lesenden preisgeben würde?
Ich habe Cenosillacaphobie.

Si het Wind i de Haar u d Sunne im Gsicht...?
Zöpfi u schlächt im Turnungericht.

Willst du sonst noch was sagen?
5cl Khalua, 5cl Wodka, 5cl Mùùch – liebevoll mixen und schütteln, anschliessend mit Eis servieren.



Der Artikel, der nur gelesen wird, wenn man auf dem WC hockt, das Handy im Zimmer vergessen hat und wirklich gerade überhaupt nichts anderes zum Lesen herumliegt. Das Jublatt startet ein Nominierungsspiel; knallharte und unseriöse Fragen treffen auf ahnungslose Jublaleitende. Wer befragt wurde, darf mit eigenen Fragen eine/n neue/n LeiterIn nominieren und aushorchen. Den Start machen wir mit den beiden neuen und bildhübschen Gesichtern des Jublatt-Redaktions- und Layoutteams.



Interview!

Du bist in der Jubla...?

Gurmels

Wie alt bist du schon wieder?

Das fragt mu Froue nid :P nei i bi 18ni.

Welcher ist dein Lieblingsknoten?

De Achterknoten.

Welcher Slayer-Song würde am besten zu deinem Charakter passen?

Ke Ahnig i kenne Slayer z wenig... (Evil Has No Boundaries, Anm.d.R.)

Hast du eine peinliche Lagerstory auf Lager...?

I mim ersta Lager ide 4. Klass, das isch denn no as Zäutlager gsi, isch z ganza Lager evakuiert cho, wüus as riese Gwitter gä het u de Blitz i See näbedran igschlage het u so. Auso si einisch miz i de Nacht

alli Teilnähmer vode Leiter gweckt cho für iz grossa Ufenthautszäut wo si bestimme hei, das mer z Lager müsse abbräche. Wosi d Teilnähmerlista dedürgange si, zum gugge ob alli da si, heisis gmerkt, dasi fehle. Voller Panik si mi paar Leiter cho sueche u hei mi näi, seeleruhig im Zäut am Schlafe, gfunne. Ha a zimlech töifa schlaf ghäbe u bi trotz de Kollegin womi no gschüttlet het nid erwachet.

Wieso ist Oli4 so unglaublich niedlich?

Wüu er haut eifach üsa Schmolli isch.

Wie viele Farben braucht es für einen Regenbogen?

Mindestens 6.

Was möchtest du in die Welt hinausschreien?

«Was isch das fürna schiss Frag?»



JUBLANIA

Nach seiner Rettung von der einsamen Insel durch chinesische Opiumschmuggler, seiner anschliessenden Abhängigkeit und der erzwungenen Abstinenz vom kostbaren Frachtgut, wurde der gute Jublania in San Francisco wieder rückfällig. Wir liessen unseren geliebten Protagonisten zuletzt, handlungsunfähig gleich einer auf den Rücken gedrehte Schildkröte und mit der geistigen Klarheit eines Fondue-Caquelons, in einem extrem exquisit eingerichteten Etablissement zurück.

Formen und Farben; mal gigantisch und dunkel, mal winzig und hell (Oder auch umgekehrt- Jublania weiss es selbst nicht mehr recht), umschwirrten Jublanias Geist. Er fühlte sich komplett isoliert - isoliert von allem was ihn umgab - er war sich nicht einmal sicher ob er noch Gedanken hatte, oder ob seine Gedanken und seine Existenz nur Illusion waren. „Wenn ich gar nicht denke, wer denkt dann gerade? Vielleicht ein Chinese, ein Affe, einer meiner Getreuen? Keine Ahnung. Und wo bin ich überhaupt? Und was tue ich überhaupt?“ Jublania lag der Länge nach auf einem gepolsterten Sofa auf dem Rücken, regungslos und mit halbgeöffneten Augen.

Langsam nahmen die umherschwirrenden Formen klare Gestalt an und ein für Jublania als real existent erkennbarer Raum materialisierte sich um ihn herum: Marmorne Wände, behangen mit reichbemusterten und vielfarbigem Teppichen, riesige Pfauenfedern in rotgoldenen Vasen, Kelche und Krüge aus silbernem Glas, die Silhouetten von nackten Tänzerinnen und Tänzer, deren Schatten sich auf rot leuchtenden Seidentüchern abzeichneten. Riesige Kronleuchter hüllten den ganzen Raum (wenn es denn wirklich nur ein Raum war) in ein dunkles rot. Von prächtig ornamentierten Pfeifen stiegen betörende Dämpfe zur Decke hinauf und verflüchtigten sich im allgemeinen Dunst, der alles und jeden einzuhüllen schien. Jublania begann sich allmählich zu erinnern und drehte den Kopf leicht zur Seite. Ein Chinese kam zu ihm, verpasste ihm eine mächt-

ge Ohrfeige und entleerte eine kleine Schüssel mit Wasser über seinen Kopf. „Oh, vielen, vielen Dank Sir!“, sagte Jublania und gab ihm einen Golddukaten als Trinkgeld.

Jetzt wurde ihm wieder alles klar und er richtete sich auf: Ich habe mich wieder am Gift vergriffen. Und dass bei der erstbesten Gelegenheit. Bin ich denn so willensschwach? Was wurde aus meiner einstigen Mission, den Ruhm der Jubla zu mehren und der Menschheit durch das aufspüren uralter Artefakte zu mehr Weisheit und Demut zu verhelfen? Draufgeschissen sag ich, in meiner geschundenen Seele ist kein Platz mehr für naiven Idealismus! Nur noch eins bleibt mir zu tun: Meinen alten Erzfeind Professor Scout ein für alle Mal in die Hölle zu schicken, diesen erbärmlichen Sohn einer elendigen Hure! Und dass auf möglichst grausame und spektakuläre Art und Weise! Seine kläglichen Überreste werde ich verbrennen und seine Asche in alle vier Himmelsrichtungen zerstreuen! Sein Heim werde ich niederbrennen und sein Land mit Salz umpflügen, auf dass dort tausend Jahre lange nicht ein einziger Samen fruchten wird! Dachte er und stürmte davon (Nicht ohne zuerst drei - vier Mal auf die Fresse zu fallen. Und dann noch zweimal bei der Treppe- und dann draussen etliche Male auf der Strasse und und und...).

Der Mann auf der Toilette gab ihm die Autoschlüssel. „Ist auch eine Bedienungsanleitung dabei?“ Alles sei da, sagte der Mann. Jublania ging hinaus, Speck und Spiegeleier lies er

JONES

liegen und verlies das Diner, ohne auch nur einen Rappen Trinkgeld zurückzulassen. Welches Auto mag es wohl sein? dachte er und drückte auf den Schlüssel. Ein beiger, unscheinbarer Cadillac leuchtete auf und piepste zweimal. Jublania schritt langsam auf ihn zu, öffnete den Kofferraum und ein grimmiges Lächeln huschte beim Anblick des Inhalts über seine ausgetrockneten Lippen, seine kalten Augen blieben jedoch regungslos und verharrten in ihrer grausamen, hasserfüllten Starre: Im Kofferraum lag ein Browning M2 Maschinengewehr und genug Munition für ein Massaker von alttestamentarischem Ausmass.

Ist Jublania Jones jetzt endgültig Clean oder immer noch auf Junk?

Kann er seinen Hass doch noch überwinden und zu seiner fröhlichen Lebensart und seiner Güte zurückfinden oder ist sein Idealismus und

seine Menschlichkeit ein für alle Mal dahin?

Plant er wirklich ein Massaker von alttestamentarischem Ausmass oder will er Professor Scout mit seiner Neuerwerbung nur ein wenig auf die Finger klopfen?

Wird Jublania Jones sich noch seines jublanischen Erbes entsinnen oder bis zum bitteren Ende auf den Pfaden der Dunkelheit wandeln?

Hat die Fortführung dieser Geschichte überhaupt noch einen Sinn, sollte nicht ein anderer Autor das Zepter übernehmen und die Handlung in neue Bahnen lenken?

Das alles werdet ihr wohl nie erfahren.

Oder doch?



WERBUNG.



**Freiburger
Kantonalbank**

einfach offener

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg
bei Ihren Projekten.**

www.fkb.ch



DIE STIMME AUS DEM EXIL

Hallo aus dem Nirgendwo. Eine verstörende Geschichte über einen kleinen Oberländer-Burschen, der in das weite Draussen zog und sich dabei nicht weh tat.

So, schon nur der neue Titel mag Neugierde wecken. Jedenfalls bei denen, die sich Zeit nehmen meinen Senf zu lesen. Jetzt also aus dem Exil. Das kann überall sein, einfach nicht im Oberland, sonst wäre es ja kein Exil. Ausser die Unterländer haben in einem geheimen Treffen den Konsens geschlossen, alles oberhalb Tafers nur noch Exil zu nennen. Ich weiss es nicht. Nun denn, die Wahrheit ist, dass ich diesen Text an meinem Laptop in einem Zimmer in einer WG geschrieben habe. In meinem WG-Zimmer in Zürich. Und wahr ist auch, dass Lana Del Rey in meinem Ohr sitzt, und sich wehleidig beklagt, dass sie jemanden liebt, den ich aber nicht kenne.

Der Titel sollte jetzt verständlicher wirken. Ich wohne jetzt (jedenfalls meistens) in Zürich. Ich studiere da. Den erbärmlichen Rest erspare ich euch, so interessant ist's sowieso nicht. Mit Exil ist übrigens nicht der gleichnamige Klub an der Zürcher Hardbrücke gemeint, wo ich bis anhin noch gar nie war. Ich war vielmehr im Helsinki. Nein, nicht die finnische Hauptstadt (öööh, sonst würde ja auch nicht „im“ stehen pfffffuuurzz!), sondern das Musikausgeh-Dings gleich neben dem Klub Exil. Was ich jetzt eigentlich erzählen soll, weiss ich auch nicht. Ein Tagebuch-Eintrag soll es ja nicht werden - es wäre der erste meines

bescheidenen Lebens. Ich mache vielleicht einfach so weiter mit dem Erzählen von belanglosem Zeugs. Oder vielleicht nicht? iTunes zeigt gerade an, dass ich jetzt „Florida Kilos“ höre. Immer noch von der traurigen Sängerin. Ich habe wohl auch gar keinen Vorschlag bereit, geschweige denn einen sinnentleerten Ratschlag, wie ihr euer Leben verschlimmbessern könnt. Es ist einfach ein Text. Nicht ein Lückenfüller oder Seitenverschwender, sondern ein Text. Mit Sätzen und Wörtern. Auch keine Reklame oder derartiges. Text.

Vielleicht irgendwas mit Leben. Das, was passiert. Glücklicherweise passiert das. Und überhaupt was. Das Kala passiert auch. Bald. Sehr geil. Winter passiert auch. Schnee. Zeit. Und das Jublatt. Dieses passiert sogar einfach so. Es ist in eurem Briefkasten und es will nichts von euch. Kein Geld, kein Dokument und es hat keine Felder, die du mit den Wörtern Ja oder Nein (in Blockschrift!) ausfüllen musst. Aber falls sowas bei euch landet, dann füllt es doch aus. Das machen zwar schon viele andere, einfach falsch. Das Jublatt macht aber nichts falsch. Ob es was richtig macht, weiss ich auch nicht. Aber es ist. Und es kommt. Immer. Dank dir.



Jahresprogramm 16/17

Kalei und Rast Jubla Freiburg

Kantonebene
Bundesebene

SEPTEMBER 16

- 3. Kantonskonferenz St. Antoni
- 23.-25. *Jublaversum in Bern*
- 3. KickOff Kala 2017

OKTOBER 16

- 29.-30. *Bundesversammlung 2/16*

NOVEMBER 16

- 5.-6. GK I: Ich und meine Gruppe
- 25. Magic-Anlass /
Spieleabend RAST

DEZEMBER 16

- 10. Visionstag II Kala 2017
- 17.-18. *Ranftreffen*

JANUAR 17

- 28. RAST-Fondue extended
- 21. *Krisenkonzept Weiterbildung*

FEBRUAR 17

- 3. Lagerleitungsrunde

MÄRZ 17

- 11.-12. VW GLK A
- 1.-15. *Solidaritätsaktion Infanta*
- 18.-19. VW GLK B, VW SLK
- 24.-26. GK II / MF Jugendsport

APRIL 17

- 8.-14. GLK A FR
- 8.-15. SLK FR, BE & SO
- 16.-22. GLK B FR & VS Unterwegs
- 29. Kala KickOff mit TNs
+ Leitergaffi

MAI 17

- 20. Visionstag III Kala 2017
- 6. *BV 1/17*
- 25.-28. AUC / 15er-Team-Camp

JULI 17

- 1.-9. Vorlager Kala /
Sarasanibaukurs
- 10.-22. Kala 2017

SEPTEMBER 17

- 2. Kala Afterparty

Jahresprogramm

Frühlingskurse 2017

Das Kursangebot der Jubla Freiburg bietet für alle Leitenden, die mehr aus ihrem Hobby machen wollen, genau die richtigen Ausbildungen für alle Stufen. Im Zentrum jedes Kurses stehen der Austausch mit anderen Jublaleitenden und praxisnahe Inhaltsvermittlung. Das Angebot für 2017 sieht wie folgt aus.

Modul Fortbildung Jugendsport mit Inhalten für Jungleitende

Dieses Modul verlängert deine vorhandene J+S Lagersport/Trekking Jugendsport Anerkennung um weitere 2 Jahre. Es werden vor allem Themen rund um die sportfachtechnischen Mindestkenntnisse vermittelt, die beim Besuch eines GLK verlangt werden. Das Modul kann auch von Jungleitenden besucht werden und bietet Tipps und Tricks für Gruppenstunden.

Organisation: Jubla FR
Kursort: Sancey-le-Grand / Frankreich
Datum: 24. – 26. März 2017
Kosten: Werden noch bekanntgegeben

GLK A (Hauskurs)

Gruppenleitungskurs. Eine Übernachtung wird im Biwak stattfinden, der Rest in einem Kurshaus. Der Kurs beginnt mit einer grösseren Unternehmung.

Organisation: Jubla FR
Vorweekend: 11. – 12. März 2017
Hauptkurs: 8. – 14. April 2017
Kosten: Fr. 220.-

GLK B (Unterwegskurs)

Gruppenleitungskurs Unterwegs. Zwei Übernachtungen werden im Biwak stattfinden, dazwischen werden eine grössere und ein bis zwei weniger anspruchsvolle Unternehmungen stattfinden. Der Grossteil des Kurses wird in Lagerhäusern stattfinden.

Organisation: Jubla FR + VS
Vorweekend: 17. – 19. März 2017
Hauptkurs: 16. – 22. April 2017
Kosten: Fr. 220.-

SLK mit Einführungskurs Kindersport

Schar- und Lagerleitungskurs. Der SLK in diesem Jahr wird zusammen mit einem Einführungskurs Kindersport angeboten. Nach erfolgreichem Kursbesuch wirst du also über beide Anerkennungen verfügen (Lagersport/Trekking Kinder- und Jugendsport).

Organisation: Jubla FR, BE & SO
Vorweekend: 18. – 19. März 2017
Hauptkurs: 8. – 15. April 2017
Kosten: Fr. 220.-

Sarrasanibaukurs (Modul Fortbildung Jugendsport)

Im Vorlager des Kantonslagers 2017 hast du die Möglichkeit, Tipps und Tricks für den Bau von grossen Pionierbauten von Profis mit auf den Weg zu kriegen. Du wirst das Gelernte für die Infrastruktur des Kalas gerade praktisch umsetzen können. Auch dieser Kurs verlängert eine vorhandene J+S Jugendsport Anerkennung im Sportfach Lagersport/Trekking

Organisation: Jubla FR
Kursort: Entlebuch / LU
Datum: 1. – 2. Juli 2017
Kosten: Gratis

Jetzt anmelden!

Anmelden kann man sich für alle Kurse via Jubla DB unter der Rubrik Kurse 2017

Kursreglement

Gültig für alle Kurse der Jubla Freiburg

ANMELDUNG

Muss bis spätestens zum Anmeldeschluss auf der Jubla DB erfolgen (Es können keine Plätze vorreserviert werden). Die Scharleitung muss die teilnehmende Person auf der Jubla DB bestätigen. Die Anmeldebestätigung, welche automatisch von der Jubla DB versendet wird, muss von der teilnehmenden Person ausgedruckt und unterzeichnet an die RAST geschickt werden (Rue du Botzet 2, 1700 Freiburg). Teilnehmende, welche jünger als 18 Jahre sind, brauchen zudem die Erlaubnis der Eltern, welche ebenfalls auf der Anmeldebestätigung unterschreiben müssen. Nach Eingang der unterschriebenen Bestätigung und wenn die Scharleitung die teilnehmende Person auf der Jubla DB freigegeben hat, verschicken wir eine definitive Teilnahmebestätigung. Die detaillierten Kursunterlagen folgen spätestens 10 Tage vor dem Kurs.

KURSKOSTEN

Müssen am ersten Kurstag bar bezahlt werden. Hin- und Rückreise sind in den Kurskosten nicht inbegriffen. Es wird eine Quittung ausgestellt.

KULTURLEGI

Dabeisein auch mit wenig Geld: Wir sind Partner der KulturLegi. Weitere Infos unter www.jubla.ch/kulturlegi

ABSENZEN/ABMELDUNGEN

Der Kurs muss vom ersten bis letzten Tag besucht werden (dazu gehört auch das Vorweekend). Kann das Vorweekend nicht besucht werden ist eine Teilnahme am Kurs nicht möglich. Die Kursleitung entscheidet bei Härtefällen über persönlichen Urlaub bis maximal einen halben Tag. Bei unvermeidlichen Abmeldungen werden nach Anmeldeschluss folgende Gebühren fällig:

- Abmelden vor Erhalt der Teilnahmebestätigung: 20%
- Abmelden nach Erhalt der Teilnahmebestätigung: 50%
- Abmeldung weniger als eine Woche vor dem Kurs oder Fernbleiben: 100%

AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Grundkurs:

- Leitung einer Gruppe

Gruppenleitungskurs Lagersport/Trekking:

- Im Jahr des Kurses 17 Jahre alt sein
- Mindestens 1 Jahr Erfahrung als LeiterIn (GLK ist im Jungleitenden-Jahr nicht möglich, Erfahrung als Hilfsleitung zählt nicht)
- Vorkenntnisse in Kartenlesen, Pionier-technik, Zeltbau, Spielleitung
- Grundkurs und Besuch des SuperFunnySili-Tag ist erwünscht
- Lagererfahrung ist erwünscht

Schar- und Lagerleitungskurs Lagersport/Trekking und Module:

- Bestandener Gruppenleitungskurs
- Nothelferkurs oder Rettungsschwimmerkurs (Kopie des Ausweises muss der Anmeldung beigelegt werden)
- Im Jahr des Kurses 18 Jahre alt sein
- Vertiefte Kenntnisse in Kartenlesen, Pionier-technik, Zeltbau, Spielleitung
- Lagererfahrung

VERSICHERUNG

Ist Sache der Teilnehmenden. Dies gilt für sämtliche Aktivitäten der Jubla Freiburg.

JUGENDURLAUB

Lehrlinge und jugendliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bis 30 Jahre haben pro Jahr Anrecht auf eine Woche unbezahlten Jugendurlaub, sofern sie das Gesuch bis spätestens 2 Monate vor Kursbeginn dem Arbeitgeber einreichen. Urlaubsformulare und Kursbestätigungen sind auf der Regionalen Arbeitsstelle Jubla Freiburg erhältlich. Am besten suchst du möglichst rasch mit deinem Arbeitgeber das Gespräch - wer weiss, vielleicht bezahlt er dir die Woche sogar freiwillig. Wir geben dir gerne Tipps, wie du das Thema möglichst gut verkaufen kannst.

VERWENDUNG VON KURSFOTOS

Mit der Anmeldung erklärst du dich einverstanden, dass im Kurs gemachte Fotos von der Jubla Freiburg für Verbandszwecke weiterverwendet werden dürfen.

KURSREGELN UND KONSEQUENZEN

Bezüglich Alkohol und Betäubungsmitteln halten wir uns in allen Kursen an die gesetzlichen Bestimmungen. Es ist nicht gestattet, Alkohol in den Kurs mitzunehmen. Kursregeln werden vom Kursleitungsteam festgelegt und zu Beginn des Kurses bekannt gegeben. Bei Nichteinhaltung der Kursregeln kann die Kursleitung Teilnehmende, ohne finanzielle Ansprüche, nach Hause schicken.





Das Vorlager des Kantonslagers 2017 der Jubla Freiburg sucht ein 40-köpfiges Aufbauteam.

Bist du ...

- ... handwerklich brauchbar?
- ... interessiert am Bau von Sarrasani, Turm, Tor, Bühne oder LeiterInnenzelt?
- ... verfügbar vom 1. - 9. Juli 2017?

Dann wollen wir von dir hören!
Schreib uns: vorlager@kala17.ch

Weiter sind wir auf der Suche nach einem Sanitär für die Planung des Wassers.

